



## Concerto Köln spielt Bachs Brandenburgische Konzerte

Wie rückt man Vertrautes in neues Licht? Wie ringt man Bekanntem neue Facetten ab? Wie bricht man alte Hörgewohnheiten auf? Fragen wie diese werden bei Concerto Köln leidenschaftlich diskutiert. Seit über 25 Jahren macht das basisdemokratisch organisierte Ensemble für Alte Musik seinem Ruf als musikalisches »Trüffelschwein« alle Ehre. Einspielungen mit Sinfonien von Rigel bis Kozeluch sind preisgekrönt. Diesmal ist Concerto Köln keinem unbekanntem Meister auf der Spur, sondern pflügt ein Repertoire um, das zum Bekanntesten der Barockliteratur gehört: die sechs Brandenburgische Konzerte von Johann Sebastian Bach, oder »Six Concerts avec plusieurs Instruments«, wie Bach sie selbst genannt hat. Viel ist über die Brandenburgischen geschrieben und spekuliert worden. Etwa warum Bach die Konzerte dem Markgrafen Christian Ludwig von Brandenburg widmete, obwohl er gut bezahlt als königlicher Kapellmeister am Köthener Hof angestellt war und der Markgraf in der Provinz, Prinz von Preußen, nicht mal eine eigene Kapelle besaß.

Welche Musiker hat Bach im Ohr gehabt, als er die virtuoseren Solopartien schrieb? Wie sollte die Bassgruppe besetzt sein? Welche Trompeten, welche Flöten kamen zum Einsatz? Auf welchen Stimmtönen waren die Instrumente gestimmt?

### Lust des Entdeckens

Concerto-Köln-Fagottist Lorenzo Alpert hat in alten Quellen gestöbert und überraschende Antworten gefunden. Eine lohnende Entdeckungsreise, schwärmt der gebürtige Argentinier: »Ich kenne keinen anderen Konzertzyklus, der so reich an Klangfarben ist. Wir spielen tiefere Instrumente, der Klang wird dadurch dunkler, erdiger.« Kontrabässe und Tenor-Gamben in der Bassgruppe, die Streicher auf 392 Hz gestimmt, die Trompete durch einen eigens angefertigten Bogen verlängert. Und die Flöten im vierten Brandenburgischen Konzert? »Due Flauti d'Echo« hat Bach handschriftlich zwischen die Noten gekritzelt. Das einzige Werk der Musikgeschichte, das Concerto-

Köln-Flötistin Cordula Breuer kennt, in dem Echo-Flöten zum Einsatz kommen. Weil kein originales Instrument aus der Bach-Zeit existiert, hat Cordula Breuer Museen durchstöbert, alte Abbildungen und Beschreibungen solcher Flöten studiert. Dann ist sie in die Schweiz gefahren, in die Werkstatt von Andreas Schöni. Der Berner Flötenbauer hat sich auf das Experiment eingelassen und aus einem Stück Holz eine Doppelflöte mit zwei Mundstücken und zwei parallelen Grifflochreihen gebaut. Ende April konnte Cordula Breuer das Unikat in seiner Werkstatt abholen. Seitdem übt sie, um das siamesische Flötenpaar in den Griff zu bekommen. Es geht um laut und leise. Musikalische Kategorien, die auf Blockflöten kaum zu realisieren sind. Die Doppelflöte von Andreas Schöni kann beides: eine Flöte spielt forte, die andere piano. Cordula Breuer wundert sich nicht, dass bislang kein Alte-Musik-Ensemble das Flöten-Thema in Angriff genommen hat. Der Aufwand ist enorm. Für sie haben sich die Mühen schon jetzt gelohnt: »Die Musik bekommt eine neue Körperlichkeit und ich stel-

le mir vor, dass das plötzlich unglaublich weit wird.« Lorenzo Alpert ist begeistert von der Entdeckerfreude seiner Kollegin: »Bisher haben Musiker alle möglichen Auswege gesucht, um dieses Problem zu umgehen. Und ich finde es genial, wie unkompliziert Cordula Breuer und Jochen Schäfersmeier, Geschäftsführer von Concerto Köln, das akzeptiert haben! Diese Flöten sind ein fantastisches Bonbon!« Ein Bonbon unter vielen, mit denen Concerto Köln Bachs »Brandenburgische Konzerte« neuen klanglichen Horizonten entgegenführt. Nach wie vor herrscht Aufbruchstimmung in dem Orchester, das im Zentrum für Alte Musik in Köln-Ehrenfeld beheimatet ist und auf unzählige Auftritte von Amsterdam bis London und New York, Tourneen durch Amerika, Asien und Europa, Preise und Auszeichnungen zurückblicken kann. Und es bestätigt sich einmal mehr, was der Dirigent René Jacobs Concerto Köln bescheinigt hat: »Das ist eine Bande von Besessenen, die auch nach 25 Jahren noch jedes Konzert spielt, als hinge ihr Leben davon ab.«

Sylvia Systemans

19.06.2013  
Mittwoch 20:00

Concerto Köln

**Johann Sebastian Bach**

Brandenburgisches Konzert Nr. 1 F-Dur BWV 1046  
für zwei Hörner, drei Oboen, Fagott, Violino piccolo, Streicher und Basso continuo  
Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur BWV 1049  
für zwei Blockflöten, Violine, Streicher und Basso continuo  
Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur BWV 1048  
für drei Violinen, drei Violen, drei Violoncelli und Basso continuo  
Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur BWV 1050  
für Flöte, Violine, Solo-Cembalo, Streicher und Basso continuo  
Brandenburgisches Konzert Nr. 6 B-Dur BWV 1051  
für zwei Violinen, zwei Violen da gamba, Violoncello, Violone und Basso continuo  
Brandenburgisches Konzert Nr. 2 F-Dur BWV 1047  
für Trompete, Blockflöte, Oboe, Violine, Streicher und Basso continuo

€ 35,- 30,- 25,- 20,- 15,- 10,- | Z: € 25,-  
Baroque... Classique5